

NSA-Convention 2009: Mehr Inhalte, weniger Show

45 Grad Außentemperatur – mit dieser schwierigen Situation mussten sich die rund 1.300 Speaker abfinden, die sich vom 18. bis 21. Juli 2009 in Phoenix, Arizona, zur diesjährigen Convention der National Speakers Association (NSA) trafen. Zum anstrengenden Klima kam ein herausforderndes Thema: Wie die Speaker mit der Wirtschaftskrise umgehen, war ein Schwerpunkt des Kongresses.

Obleich schon lange vor der Krise festgelegt, passte das diesjährige Kongressmotto zur Rezession: „Keep it real.“ „Jetzt mal ernsthaft“ – diese Haltung hatte Einfluss auf die Auftritte der US-Speaker. Entertainment und Emotionen sind ihnen immer noch sehr wichtig, aber In-

halte und Nutzwert ihrer Performances haben im Vergleich zum Vorjahr an Bedeutung gewonnen – so eine Beobachtung von Kongressteilnehmer Professor Lothar Seiwert. „Die Amerikaner reden davon, dass sie von uns Deutschen lernen wollen. Sie wollen mehr konkrete Tipps, Tools und Content liefern.“

Ein Zeichen der neuen Wertschätzung der Deutschen war eine Premiere. Als erste Deutsche wurde Sabine Asgodom, Präsidentin der German Speakers Association (GSA), von der NSA als „Certified Speaking Professional“ ausgezeichnet. Eine zweite Neuerung: Martin Laschkolnig war der erste deutschsprachige Redner, der auf der NSA-Convention auftrat. Sein Vortragstitel lautete „How 8 Points on Your Body and an 80-Second Process Can Reduce Performance Stress by 80 Percent“. Stress hatte der Vizepräsident der GSA, Chapter Österreich, trotzdem: „Es ist eine Ehre, im Mutterland des professionellen Vortrags aufzutreten“, erklärte er seine Anspannung.

Foto: Constanze Wild



Sabine Asgodom wurde als erste Deutsche als „Certified Speaking Professional“ ausgezeichnet.

Einen Eindruck von weiteren Themen und Highlights der Konferenz geben fünf Kurzfilme auf www.managerseminare.de/tv.
(com)

KURZ NOTIERT

www.Trainerlink.de>> Lifelong Learning Lab (kurz: L³LAB) heißt das neue Blog der beiden Bildungswissenschaftler Dr. Christian Kloyber, Bundesinstitut für Erwachsenenbildung, St. Wolfgang, Österreich, und Prof. Dr. Wolfgang Jütte, Universität Bielefeld. Unter <http://l3lab.erwachsenenbildung.at> werden Themen rund um „Bildungspolitik“, „Lebenslanges Lernen“ und „Interkultureller Dialog“ aufbereitet. Einen Schwerpunkt soll die europäische Weiterbildungspolitik bilden.

Lernmedium PC: Laut einer Umfrage des Hightech-Verbandes BITKOM setzen rund 17 Millionen Bundesbürger ihren Computer zum Lernen ein. Das entspricht einer Quote von 36 Prozent aller deutschen PC- und Internetnutzer, wie der Verband im Juni 2009 mitteilte. Besonders beliebt ist das Lernen am Computer bei Berufstätigen und Auszubildenden (41

Prozent). Personen, die nicht in den Arbeitsalltag integriert sind – wie etwa Rentner und Arbeitslose – lernen deutlich seltener am Bildschirm (23 Prozent). Befragt wurden 1.000 Privatpersonen über 14 Jahre.

www.Trainerlink.de>> Mehr Service, besserer Überblick – mit diesen Versprechungen wirbt der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) für sein neu gestaltetes Weiterbildungsportal „WIS – Das Weiterbildungs-Informationssystem“. Unter www.wis.ihk.de findet sich zum einen eine Datenbank, die nach Angaben der IHK derzeit 18.500 Qualifizierungsmaßnahmen von rund 300 Weiterbildungsanbietern verzeichnet. Zum anderen bietet die Seite eine „Trainersuche“, in die sich Dozenten der beruflichen Weiterbildung aufnehmen lassen können. Für die Listung müssen sie allerdings rund 130 Euro pro Jahr bezahlen.

Satter Rabatt: Sommerloch und Wirtschaftskrise machen die Akquise schwer. Um die Kunden zu locken, hat sich Sonja Radatz vom Institut für systemisches Coaching und Training (ISCT), Wien, eine Rabatt-Aktion einfallen lassen: Für alle Seminare, die im Juli 2009 gebucht wurden, gewährte sie einen Nachlass von 500 Euro. Hat sich die

Aktion gelohnt? „Ja“, meint Radatz auf Nachfrage von Training aktuell. „Bereits vier Tage nach dem Start der Aktion hatten wir 40 Anmeldungen.“ Hat sich der satte Rabatt auch für das ISCT gerechnet? „Es war auch ein ökonomischer Erfolg. Kurse, die schon angesetzt waren, aber nur zu zwei Dritteln belegt waren, sind jetzt ganz voll“, erklärt Radatz.

www.Trainerlink.de>> Die „Qualitätsplattform Lernen“ – ein ehemals kostenpflichtiges Instrument zur Qualitätssicherung – steht seit Juni 2009 unter www.delzert.de kostenlos zur Verfügung. Das Deutsche Netzwerk der E-Learning-Akteure (D-ELAN) hatte das Zertifizierungsverfahren 2008 auf den Markt gebracht. Mit seiner Hilfe sollen Bildungsanbieter sowohl die Qualität ihrer Produkte als auch ihrer Dienstleistungen und Organisation beurteilen lassen können.